Kompetent im Diskurs um antimuslimischen Rassismus, religiöse Vielfalt und Bildung

*Multiplikator*innenschulung für Pädagog*innen*

AUSFÜHRLICHE MODULBESCHREIBUNGEN

MODUL 1

Im **ersten Modul** „Transkulturelle Pädagogik und Religion als Diversity-Merkmal" haben die Teilnehmer*innen Gelegenheit, sich mit ihren eigenen Erfahrungen, Bedarfen und Fragestellungen im Themenfeld einzubringen und im Austausch miteinander die Herausforderungen des Themenfelds auszuloten.

Die Wahrnehmung von religiöser Zugehörigkeit aus einer diversitätsorientierten Perspektive nimmt im Kurs eine große Rolle ein. Deshalb liegt der thematische Schwerpunkt im ersten Modul auf der Vermittlung von Grundlagen des transkulturellen Lernens. Modelle des transkulturellen Lernens werden im Hinblick auf den Aspekt der religiösen Zugehörigkeit erläutert. Darüber hinaus gibt es Raum zur Selbstreflexion, in dem die Teilnehmenden angeregt werden, ihre eigene Sozialisation und Haltung zu Religionen und Weltanschauung in den Blick zu nehmen.

MODUL 2

Das **zweite Modul** „Gesellschaftliche Rahmenbedingungen: Religionsfreiheit, Diskriminierungsschutz und antimuslimischer Rassismus" befasst sich mit den gesellschaftlichen Dimensionen, die religiöse Pluralisierungsprozesse in der Migrationsgesellschaft mit sich bringen. Es wird ein Verständnis für die rechtlichen Rahmenbedingungen entwickelt, die aus dem Grundrecht der Religionsfreiheit hervorgehen, und inwiefern sie die pädagogischen Handlungsoptionen in Schule und Kinder- und Jugendarbeit bestimmen.

Zudem wird der Blick auf die rechtlichen Bestimmungen zum Diskriminierungsschutz gerichtet. Die Teilnehmenden lernen, Diskriminierung in Bezug auf Religion und Herkunft zu erkennen und setzen sich insbesondere mit den Erscheinungsformen und Narrativen von antimuslimischem Rassismus auseinander. Es geht um die Auseinandersetzung mit den Mechanismen von Rassismus und um die Auswirkungen für Betroffene sowie Nichtbetroffene dieser wirkungsvollen Ideologie.

MODUL 3

Im **dritten Modul** „Pädagogische Handlungsmöglichkeiten: Fallbeispiele und Methoden" steht das Kennenlernen und die Auseinandersetzung mit konkreten Handlungsfeldern im Kontext der sozialen und pädagogischen Arbeit im Vordergrund. Fallbeispiele aus dem Alltag in Schule sowie der Kinder- und Jugendarbeit werden diskutiert. Gemeinsam können die Teilnehmer*innen ihre eigenen Haltungen klären und neue Handlungsansätze entwickeln. Darüber hinaus werden unterschiedliche Praxismaterialien vorgestellt, die von diversen Bildungsträgern entwickelt wurden. In kleinen Lerngruppen haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich intensiv mit den vorgestellten Praxismaterialien zu beschäftigen, die je nach Art der Bildungseinrichtung und Alter der Zielgruppen unterschiedliche Herangehensweisen beinhalten.

MODUL 4

Das **vierte Modul** „Offengebliebene Themen und Abschluss“ öffnet den Raum für die Bedarfe und Interessen der Teilnehmenden. Es besteht die Möglichkeit einzelne Themenfelder zu vertiefen und aufgekommene Fragestellungen noch einmal gemeinsam zu bearbeiten. So kann bspw. die Bedeutung von Empowermentprozessen für die Jugendarbeit in den Blick genommen werden oder die Bedingungen und Wege für eine rassismuskritische Organisationsentwicklung in sozialen Einrichtungen. Zum Abschluss der Schulung können die Teilnehmenden ihre eigene Auseinandersetzung mit dem Themenfeld reflektieren und Netzwerke sowie Kooperationen erarbeiten, die für ihre Weiterarbeit relevant sind. Das letzte Seminar beinhaltet zudem die Würdigung der Projektarbeiten und die Zertifikatsübergabe an die Teilnehmenden.

Parallel zu den Modulen erarbeiten die Teilnehmenden eine **Begleitarbeit,** welche von der Kursleitung betreut wird. Sie können dazu aus drei Selbstlernmethodiken auswählen:

Portfolioarbeit: Hier geht es darum, den eigenen Lern- und Auseinandersetzungsprozess mit dem Themenfeld zu dokumentieren und persönlich relevante Aspekte und Positionierungen darzustellen.

Konzipierung und ggf. Durchführung eines eigenen Praxisprojekts: Teilnehmende, welche in geeigneten Praxisfeldern arbeiten, können Unterrichts- und Methodenvorschläge im Themenfeld ausprobieren und ihre Erfahrung damit dokumentieren.

Kritische Medienauseinandersetzung: Ein Blick auf die Medienberichterstattung kann die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld vetiefen. Hierzu werden einzelne Aspekte aufgegriffen und in einer schriftlichen Arbeit erörtert.

Das Format der Begleitarbeit wird nach dem ersten Modul ausgewählt. Hier werden die verschiedenen Optionen und Zielsetzungen vorgestellt. Der Umfang der Begleitarbeiten umfasst entweder eine schriftliche Arbeit von rund fünf Seiten (Portfolioarbeit und Medienauseinandersetzung) oder die Dokumentation des eigenen Praxisprojekts. Zum Selbststudium erhalten die Teilnehmenden eine Literaturliste

ZEOK e. V.
Kurt-Eisner-Str. 68 | 04275 Leipzig
E-mail: jule.wagner@zeok.de | www.zeok.de